

Rück- und Neubau der Schellenbergbrücke, Osnabrück

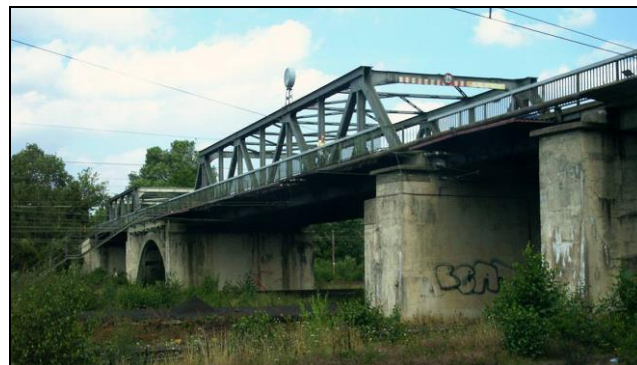
Projektbeschreibung:

Die Schellenbergbrücke war eine der ältesten, noch bestehenden Brücken im Gebiet der Stadt Osnabrück. Große Teile der Konstruktion gingen auf das Baujahr 1913 zurück, im letzten Betriebszustand floss der Verkehr nur noch eingeschränkt.

Die Brücke überspannt auf ca. 125 Metern den kompletten Rangierbahnhof der Stadt Osnabrück inklusive zwei Hauptgleisen der Bahnstrecke nach Hannover. Ferner werden hier der Hasekanal und ein Haseseitenarm überbrückt. Die vorhandene Brücke bestand aus 5 Feldern und einer Reihe verschiedener Überbauten.

Schon Mitte der neunziger Jahre als die Stadt das Bauwerk von der Bahn übernahm war abzusehen, dass hier auf Dauer mit Sanierungen nicht zu helfen ist. Ein Ersatzneubau wurde unumgänglich, zumal mittlerweile auch die Vorschriften der Deutschen Bahn andere Abmessungen für kreuzende Brückenbauwerke verlangen.

Um mit den Planungen beginnen zu können, wurde 2004 in einer europaweiten Ausschreibung ein kompetenter Partner gesucht und mit dem Ingenieurbüro Tilebein auch gefunden. Ergebnis der Variantenplanung war im Herbst 2005 ein zweistegiger Plattenbalken mit aufgevouteten Stegen. Dieser Überbau wird in Spannbetonbauweise hergestellt. Die Widerlager werden mit Schräglügeln ausgebildet, die Pfeiler als Scheiben. Neben der konstruktiven Lösung ist durch das Büro Tilebein eine Kreuzungsvereinbarung nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz erarbeitet worden. Diese Vereinbarung beinhaltet die kostenmäßige Beteiligung des Partners Deutsche Bahn AG an dem Bauvorhaben. Der Rückbau des alten Bauwerkes fand im August 2009 statt. Er konnte nur in Sperrpausen und in Wochenendarbeitszeiten durchgeführt werden.



Bestand im Jahr 2005

Ebenso wie der Rückbau konnte auch der Neubau nur in engen Zeitfenstern erfolgen. Nach der Herstellung der neuen Pfeilerscheiben und Widerlager auf einem Pfahlrost (121 Ortbetonpfähle, bis 20m lang) konnte mit der Herstellung des Überbaus in Spannbetonbauweise und in erhöhter Lage begonnen werden. Nach Fertigstellung wurde der Überbau abgelassen, so dass keine Traggerüstbauteile den Schienenverkehr unterhalb störten.

Anschließend wurden die Straßendämme auf beiden Seiten aufgeschüttet denn der neue Überbau liegt ca. 1,50m höher als der alte.

Hierzu sind auch die straßenbaulichen Planungen in Zusammenarbeit mit dem Büro Merkel, Potsdam durch das Büro Tilebein ausgeführt worden.

Auftraggeber: Stadt Osnabrück

Bauherr: Stadt Osnabrück, FD Straßenbau

Ansprechpartner: Herr Griesert, Stadtbaurat

Herr Schmidt, FD Straßenbau

Herr Vorreyer, FD Straßenbau

Wichtige Daten: Gesamtstützweite: ca. 125m auf drei Felder verteilt,

Brückenfläche: ca. 1700m²

Rückbau ca. 3000 m³ Stahlbeton

Kostenrahmen: ca. 10,5 Mio. Euro

Leistungen: HOAI §55 Leistungsph. 1-9

HOAI §64 Leistungsph. 1-5

